

Nachhaltige Entwicklungsziele

Im September 2015 haben die Nachhaltigen Entwicklungsziele die Millenniumsentwicklungsziele abgelöst. Die neuen Ziele schliessen die noch unerfüllten Forderungen der ausgelaufenen Ziele ein und fokussieren auf eine umfassende, langfristige und nachhaltige Entwicklung. Erstmals werden nicht nur Entwicklungs- und Schwellenländer in die Pflicht genommen, sondern auch die Industriestaaten.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat 70 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehütete Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge.



© UNICEF/NYHQ2009-2569/PIERRE HOLTZ

Im September 2000 trafen sich am Sitz der Vereinten Nationen in New York Vertreter/-innen von 189 Staaten zum Millenniumsgipfel. Sie einigten sich darauf, besondere Anstrengungen zur Schaffung einer sozial gerechteren Welt, zur Eindämmung von Krankheiten, zur Durchsetzung der Menschenrechte und zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit zu unternehmen. Im Jahr darauf definierten sie acht Millenniumsentwicklungsziele, kurz MDGs, und setzten damit einen Meilenstein in der Entwicklungszusammenarbeit. Die Ziele gründen auf der Einsicht, dass sowohl ein nachhaltiges weltwirtschaftliches Wachstum als auch die zukünftige weltpolitische Stabilität von der Verbesserung der Lebensbedingungen aller Menschen weltweit abhängt.

Messbare Fortschritte

Die MDGs haben seit 2000 den Fokus der Entwicklungszusammenarbeit geprägt. Jedes der acht Ziele bestand aus einer oder mehreren klaren Zielvorgaben. Die definierten Indikatoren machten so weltweite, regionale oder länderspezifische Fort- wie auch Rückschritte überprüfbar. Diese klaren Vorgaben sowie der verbindliche Rahmen haben geholfen, Ressourcen zu mobilisieren und Massnahmen zu bündeln. Millionen Kinder und Jugendliche haben auf verschiedenste Weise davon profitiert. Die Fortschritte sind wegweisend, auch wenn nicht sämtliche Ziele weltweit erreicht wurden. Beispiele sind in der rechten Spalte der Rückseite aufgelistet.

Grösseres Engagement notwendig

Trotz diesen enormen Fortschritten kann noch immer ein grosser Teil der Weltbevölkerung nicht daran teilhaben. 767 Millionen Menschen, davon 385 Millionen Kinder, kämpfen jeden Tag mit weniger als 1.90 Franken ums Überleben. 15'000 Kinder sterben täglich an vermeidbaren oder leicht behandelbaren Krankheiten. Urbanisierung, wirtschaftliche und ökologische Veränderungen sowie Ressourcenknappheit verschärfen bereits bestehende Probleme.

Neue Ziele bis 2030

Vor diesem Hintergrund haben Delegierte aus 193 Ländern folgende, sogenannte «Nachhaltige Entwicklungsziele» definiert:

1. Armut beenden
2. Hunger bekämpfen
3. Wohlergehen dank Gesundheitsdienstleistungen fördern
4. Gute Bildung für alle ermöglichen
5. Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau erreichen
6. Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen ermöglichen
7. Zugang zu bezahlbarer und sauberer Energie ermöglichen
8. Menschenwürdige und angemessen bezahlte Arbeit fördern
9. Infrastruktur und moderne Technologien für alle zugänglich machen
10. Ungleichheiten reduzieren
11. Sicherheit in Städten und Gemeinschaften stärken
12. Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster fördern
13. Massnahmen zum Klimaschutz
14. Ozeane schützen
15. Sorge zur Umwelt tragen
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen ermöglichen
17. Ziele mit globalen Partnerschaften aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erreichen

Die Ziele sind stark miteinander verflochten, so dass die Erreichung eines Ziels die Erfüllung anderer unterstützt. So trägt beispielsweise die Verbesserung der Trinkwasserversorgung zur Senkung der Kindersterblich-

keit bei und bessere Bildungschancen für Mädchen zur Stärkung von Frauen.

Kinder ins Zentrum setzen

Der Fortschritt darf kein Kind auslassen. UNICEF setzt sich dafür ein, dass die Anliegen der Kinder erneut einen wichtigen Platz erhalten. Zudem sind alle die Kinder betreffenden Indikatoren in den Zielvorgaben der Programme von UNICEF wiederzufinden. Zentral dabei ist der Equity-Ansatz: alle Kinder überall sollen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben erhalten, egal ob arm oder reich, Mädchen oder Bube, in städtischen oder ländlichen Gebieten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Widerstandsfähigkeit der Kinder zu stärken. Sie sind am stärksten betroffen vom Klimawandel, von Naturkatastrophen, Konflikten und Krisen. UNICEF muss beispielsweise davon ausgehen, dass in den nächsten 10 Jahren allein in Afrika und Südasien 175 Millionen Kinder unter klimabedingten Katastrophen leiden werden.

Stand: Januar 2018

Schweizerisches Komitee für UNICEF

Pfingstweidstrasse 10
8005 Zürich
Telefon +41 (0)44 317 22 66
info@unicef.ch
www.unicef.ch
www.facebook.com/unicef.ch
Postkonto Spenden: 80-7211-9

Erfolge MDGs zwischen 1990 und 2015, die Kinder direkt betreffen

1. Armut und Hunger

Anteil der Bevölkerung mit weniger als 1.20 Franken/Tag und Mangelernährung halbieren.
Stand: bereits 2010 erreicht. Anteil sank von 45 auf 14 Prozent weltweit.

2. Bildung

Primarschulbesuch für alle Mädchen und Buben
Stand: zu 90 Prozent erreicht. Statt 83 Prozent im Jahr 2000 konnten 2015 91 Prozent aller Kinder in die Schule.

3. Geschlechtergleichstellung

Frauen stärken
Stand: Gleich viele Mädchen wie Buben werden eingeschult; Gleichstellung aber noch lange nicht erreicht.

4. Gesundheit der Kinder

Sterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren um $\frac{2}{3}$ senken
Stand: Kindersterblichkeitsrate konnte beinahe halbiert werden. 2015 starben noch 43 anstatt 90 Kinder pro 1000 Lebendgeburten.

5. Gesundheit der Mütter

Müttersterblichkeitsrate um $\frac{3}{4}$ senken
Stand: Müttersterblichkeitsrate sank weltweit um 45 Prozent. In Südasien wurde das Ziel erreicht.

6. Krankheiten besiegen

Verbreitung von HIV/Aids, Malaria und anderen schweren Krankheiten bremsen
Stand: Bilanz durchzogen, in gewissen Regionen jedoch erreicht.

7. Nachhaltigkeit

Unter anderem: Bevölkerungsanteil ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen halbieren.
Stand: Trinkwasser erreicht, Zugang zu sanitären Anlagen trotz Anstieg um 2.1 Milliarden nicht erreicht.

Ausführliche Daten:

www.un.org/millenniumgoals/